

## Referenzrahmen für interkulturelle Kompetenz – Assesseeversion

Stufe ⇔ Kompetenz ↗	Stufe 1 Niedrige Kompetenz	Stufe 2 Mittlere Kompetenz	Stufe 3 Hohe Kompetenz
<b>Allgemeine Definition</b>	<p>Ich bin bereit, mit Menschen anderer Kulturen erfolgreich zu interagieren. Ich erfasse neue Situationen recht schnell und lerne daraus, verfüge jedoch noch nicht über die nötige Erfahrung, um mir eine gezielte Methode für den allgemeinen Umgang mit interkulturellen Situationen erarbeitet zu haben. Ich reagiere eher auf Ereignisse, als mich auf sie einzustellen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt stehe ich anderen Wertvorstellungen, Sitten und Gebräuchen ziemlich tolerant gegenüber, auch wenn ich diese vielleicht für seltsam oder überraschend halte und sie gutheiße oder nicht.</p>	<p>Aufgrund meiner Erfahrung bzw. meines Trainings beginne ich, Zusammenhänge in einigen Aspekten interkultureller Begegnungen, die ich bisher als einmalige Ereignisse betrachtet habe, zu erkennen. Ich verfüge über eine geistige „Karte“ oder „Checkliste“ jener Situationen, mit denen ich wahrscheinlich zu tun haben werde, und lerne mit diesen umzugehen. Das bedeutet, dass ich besser darauf vorbereitet bin, auf die Erfordernisse ungewohnter Situationen zu reagieren und einzugehen. In den verschiedenen Erfahrungen, die ich mache, kann ich Muster schneller erkennen und beginne, eigenständig Rückschlüsse zu ziehen. Es fällt mir leichter, neutral auf Unterschiede zu reagieren, als ihnen zuzustimmen bzw. sie abzulehnen.</p>	<p>Viele der Kompetenzen, die ich bewusst in der zweiten Kompetenzstufe entwickelt habe, wende ich nun intuitiv an. Ich bin jederzeit auf Situationen oder Begegnungen eingestellt, in denen ich mein Wissen, Urteilsvermögen und meine Fähigkeiten einsetze. Ich verfüge über ein großes Repertoire an Strategien, um mit unterschiedlichen Wertvorstellungen, Sitten und Gebräuchen innerhalb einer interkulturellen Gruppe umzugehen. Ich akzeptiere nicht nur, dass Menschen stark variierende Sichtweisen mitbringen können und auch das Recht dazu haben, sondern kann mich auch in ihre Lage versetzen und Verhaltensweisen vermeiden, von denen ich glaube, dass sie verletzend oder kränkend wären. Auf dieser Kompetenzstufe bin ich in der Lage, bei auftretenden Schwierigkeiten zu vermitteln und andere Mitglieder der Gruppe im gegenseitigen Verständnis taktvoll zu unterstützen. Ich bin in meiner Position so gefestigt, dass ich meinen Standpunkt höflich vertreten und gleichzeitig den Respekt gegenüber dem Standpunkt der anderen wahren kann.</p>

<b>Offenheit</b>	<p><b>O1.1</b> Entsteht Unsicherheit aufgrund von kulturellen Unterschieden, reagiere ich mit Toleranz, solange die Situation für mich nicht heikel wird. (AT)</p> <p><b>O1.2</b> Manchmal ziehe ich voreilige Schlüsse über fremde Verhaltensweisen, die sich später als nicht ganz richtig erweisen. (OK)</p>	<p><b>O2.1</b> Ich betrachte Unsicherheiten, die bei interkulturellen Begegnungen auftreten können, als interessante Herausforderung, sofern die Situation für mich nicht heikel ist. (AT)</p> <p><b>O2.2</b> Ich reagiere neutral auf kulturelle Unterschiede und kategorisiere sie nicht voreilig als gut oder schlecht. (OK)</p>	<p><b>O3.1</b> Ich weiß mit zweideutigen Situationen umzugehen, auch wenn diese zu inneren moralischen Konflikten führen, die schwer für mich sind. (TA)</p> <p><b>O3.2</b> Ich respektiere das Recht Angehöriger fremder Kulturen auf Wertvorstellungen, die meinen nicht entsprechen, und erkenne, dass diese als Teil einer anderen Denkweise Sinn ergeben. (OK)</p>
<b>Wissen</b>	<p><b>W1.1</b> Ich verfüge über Grundkenntnisse der Kulturen jener Menschen, mit denen ich zusammenarbeite. Dieses Wissen beruht auf einzelnen Fakten, die nicht immer in Zusammenhang stehen, und ich habe mir noch kein Gesamtbild der betreffenden Kulturen machen können. (WE)</p> <p><b>W1.2</b> Ich lerne aus interkulturellen Erfahrungen und erweitere meine Kenntnisse. (WE)</p> <p><b>W1.3</b> Obwohl ich das Verhalten fremder Kulturen oft seltsam finde, versuche ich es zu berücksichtigen. (EM)</p>	<p><b>W2.1</b> Ich nehme mir die Zeit, die Kulturen, mit denen ich wahrscheinlich zu tun haben werde, kennen zu lernen und achte dabei nicht nur auf isolierte Fakten, sondern auf gängige Wertvorstellungen, Sitten und Gebräuche dieser Kulturen. (WE)</p> <p><b>W2.2</b> Wenn ich neue Wertvorstellungen, Sitten und Gebräuche kennen lerne, verwende ich dieses Wissen, um ein Gesamtsystem von Prinzipien zu entwickeln. (WE)</p> <p><b>W2.3</b> Ich habe eine geistige Checkliste darüber entwickelt, wie Angehörige anderer Kulturen verschiedene Routinesituationen wahrnehmen, empfinden und wie sie unterschiedlich darauf reagieren. Das kommt meinem Bestreben entgegen, anderen die Befangenheit zu nehmen und sie nicht zu beunruhigen. (EM)</p>	<p><b>W3.1</b> Ich habe ein großes Verständnis für Kulturen, mit denen ich häufig zu tun habe. In neuen interkulturellen Situationen versuche ich, das größtmögliche Wissen und Verständnis zu erlangen, sowohl durch gute Vorbereitung als auch durch regelmäßige Abklärung innerhalb der Gruppe. (WE)</p> <p><b>W3.2</b> Ich habe ein System von Prinzipien entwickelt, das sich zuverlässig auf beinahe jede interkulturelle Begegnung anwenden lässt. (WE)</p> <p><b>W3.3</b> Ich versetze mich oft in die Lage Angehöriger anderer Kulturen, wenn ich versuche, alle Aspekte eines Arbeitsproblems zu verstehen. Das kommt meinem spontanen Bestreben entgegen, alle innerhalb der Gruppe gerecht zu behandeln und zu berücksichtigen. (EM)</p>
<b>Anpassungsvermögen</b>	<p><b>A1.1</b> Schritt für Schritt erlerne ich die besten Verhaltensmuster, ohne jedoch noch die ihnen zugrunde liegenden Prinzipien erkannt zu haben und gezielt auf Ereignisse reagieren zu können. Wenn eine Situation verwirrend wird, neige ich dazu, in eine passive Rolle zu verfallen. (VF)</p> <p><b>A1.2</b> Ich reagiere spontan auf Ereignisse und handle, wie es mir in diesem Moment richtig erscheint. (VF)</p> <p><b>A1.3</b> Wenn Menschen auf eine mir unverständliche Weise kommunizieren, versuche ich ohne eine bestimmte Strategie daran teilzuhaben und hoffe, dass sie sich irgendwann meiner Verständigungsweise anpassen. (VF/KB)</p> <p><b>A1.4</b> Ich weiß, dass andere vielleicht auf eine Weise kommunizieren, die mir fremd ist. (KB)</p>	<p><b>A2.1</b> Mein Verhalten wird von Prinzipien beeinflusst, die mich lenken und die Eventualitäten, wie uneindeutige Situationen, mit einberechnen. (VF/AT)</p> <p><b>A2.2</b> Ich passe mein Verhalten neuen Situationen an, indem ich auf Lektionen, die ich in früheren interkulturellen Situationen gelernt habe, zurückgreife. Manchmal übernehme ich die Verhaltensmuster anderer und warte nicht darauf, dass sie meine übernehmen. (VF)</p> <p><b>A2.3</b> Ich strebe nach guter Kommunikation, indem ich meine Konventionen deutlich mache und die anderer übernehme. Bei möglichen Kommunikationsproblemen finde ich oft einen Ausweg, etwa durch Gesten, neuerliche Erklärung oder Vereinfachung etc. (VF/KB)</p> <p><b>A2.4</b> Ich kenne eine Reihe nützlicher Strategien, um mit gängigen Kommunikationsproblemen umzugehen. (KB)</p>	<p><b>A3.1</b> Bei uneindeutigen Situationen kann ich diese für gewöhnlich klären oder zum Wohl der Gruppe regeln. (VF/KB)</p> <p><b>A3.2</b> Ich verwende mein Wissen und Verständnis, um andere innerhalb einer interkulturellen Gruppe auf taktvolle Weise zu informieren, zu unterstützen und zu ermutigen. Ich bediene mich konsequent Verhaltensweisen, die das Risiko, andere zu kränken oder deren Gefühle zu verletzen, möglichst gering halten. (VF)</p> <p><b>A3.3</b> Ich verwende meine Kommunikationsstrategien, um Probleme, die sich aus Unterschieden der Sprache oder anderer Kommunikationskonventionen ergeben, zu vermeiden, zu lösen und auszuhandeln. (VF/KB)</p> <p><b>A3.4</b> Ich habe ein gutes Gesamtverständnis für die kommunikativen Schwierigkeiten, die sich aus dem interkulturellen Kontext ergeben, und für die vielfältigen Strategien, um diese zu lösen. (KB)</p>